

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-



Preußische

Elbing'sche

von Staats- und

Zeitung

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

N^o. 93. Elbing, Donnerstag den 21sten November 1822.

Berlin, den 16. November.

Des Königs Majestät haben geruhet, am 26. Sept. dem Oberst v. Schüz, Commandeur der 7ten Inf. Brig., den Rothen Adlerorden 3ter Classe, am 2ten Okt., dem Major v. Tilly, Commandeur des Garde-Schützen-Btl., den St. Johannis-Orden, und am 12. Okt., dem Major von Treskow, beim 14ten Bdw.-Regt., den Rothen Adlerorden 3ter Classe zu verleihen.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Hanke zum Kreis-Justizrat zu Neustadt in Westpreußen zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den, bei der Haupt-Verwaltung der Staatschulden angestellten, bisherigen Geheimen expedirenden Secretair und Calculatator Wenzel, zum Rechnungs-Rathe Allernädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Geheimen Registrator im Finanz-Ministerio, Valde, den Hofrathss-Character zu verleihen und das Patent Höchstselbst zu vollziehen geruhet.

Darmstadt, den 3. Nov.

Das gegenwärtige Jahr ist bekanntlich das Jubel-Jahr der Lutherischen Bibel-Uebersetzung. Denn nachdem der große Reformator schon seit dem Jahr 1517, die Verdewischung einzelner biblischer Abschnitte (z. B. der zehn Gebote, des Vater Unser's, mehrerer Psalmen und evangel. Pericopen) auf kleinen Flugblättern vorausgeschickt hatte, erschien endlich im J.

1522 (wahrscheinlich im September) zum erstenmale eine vollständige Uebersezung des Neuen Testamens im Druck. Ohne Zweifel ist bei dem diesjährigen Reformations-Feste allenthalben dieser Sache gedacht worden. Hier geschah es in mehreren Predigten. Einen traurigen Beweis von der, durch das Vorurtheil der Kurzsichtigen bewirkten Langsamkeit, mit der sich das Licht der wahren Ausklärung verbreiten kann, giebt die Thatsache, daß 300 Jahre später die sehr schändbare Bibel-Uebersezung eines achtungswerten katholischen Geistlichen, welchen unsere Stadt gegenwärtig zu ihren Bewohnern zählt (Dr. L. van Es), öffentlich und unter Hohn und Spott verbrannt werden konnte.

Heidelberg, den 29. Okt.

Auf die Bemerkung, daß Weibspersonen ihre unehelichen Kinder Personen in die Pflege geben, die, arm und gewissenlos, diese Kinder verwahrlosen und langsam ums Leben bringen, ist die Verordnung erschienen, daß niemand ohne stadtamtliche Erlaubniß solche Kinder in Kost nehmen darf, bei 10 Thaler Strafe oder Gefängniß.

Amsterdam, den 8. Nov.

Die spanischen, neapolitanischen und österreichischen Fonds sind plötzlich sehr bedeutend gesunken. Es soll dies die Folge eines am 4. d. M., beim großbritannischen Botschafter in Paris eingeroffenen, und sofort nach Verona zurück expedirten Couriers, seyn.

Hamburg, den 12. Nov.

In Folge der heute aus Amsterdam angelangten Nachrichten (vergl. den Artikel Amsterdam) sind auch auf unserer Börse die Fonds in etwas gewichen.

Ein hiesiger Banquier, der dieser Tage, dem Vernehmen nach, ein Fass mit circa 50,000 Mt. Bco. Contanten über Lüneburg von Leipzig erhalten, fand bei der Eröffnung des Fasses, welches er von den Schiffen als richtig geliefert, in Empfang genommen, einen Defect von 3 bis 4000 Mt. Bco. Der Thätigkeit der hiesigen trefflich organisierten Polizei ist es gelungen, nicht nur die Schiffer als Thäter dieses Diebstahls zu entlarven, sondern auch die ganze entwendete Summe, die, wie man hört, schon in dritter Hand sich befand, wieder herbeizuschaffen.

Verona, den 29. Oktbr.

Se. Maj. der Kaiser von Österreich besuchte gestern die Kasernen von St. Lucca, St. Bartolomio, St. Spirito und Porta nuova. Ihre Majestät die Kaiserin fahren fort, die Kirchen und öffentlichen Anstalten zu besuchen.

— 1. Nov. Wie verlautet, so werden Se. Majestät der König von Preußen unsere Stadt am 2ten d. M. verlassen, um Höchsthre Reise nach Rom und Neapel anzutreten. Allerhöchstdieselben haben, heißt es, Ihre Reiseroute vorläufig in der Art festgesetzt, daß Sie über Mantua, Bologna, Ancona u. Loreto am 11. in Rom einzutreffen. Nach einem Aufenthalt von 8 Tagen, werden Se. Majestät diese Stadt am 19ten verlassen, und hierauf am 22ten in Neapel anlangen, daselbst bis zum 20ten verweilen, und demnächst über Terracina wieder nach Rom zurückkehren, woselbst Allerhöchstdieselben am 2. Dez. eintreffen, daselbst bis zum 6ten verbleiben und sodann über Spoleto und Arezzo nach Florenz gehen. In dieser Stadt gedenken Se. Königl. Maj. Sich bis zum 14. aufzuhalten, und werden hierauf am 15ten in Bologna, am 16ten in Parma und am 17ten wieder in Verona ankommen. Wie lange Sich Se. Maj. demnächst noch in unsern Mauern aufhalten werden, scheint noch nicht bestimmt zu seyn, jedoch glaubt man allgemein, daß Allerhöchstdieselben bereits in den ersten Tagen des Monats Januar wieder in Ihrer Hauptstadt zu seyn beabsichtigen.

Benedig, den 28. Oktober.

Am 26ten d. fiel ein Blitzstrahl auf den auf der Spitze des Markusturms befindlichen Engel, und senkte sich an dem Ableiter zur Erde nieder, ohne weiteren Schaden zu thun.

Genua, den 23. Oktober.

Ein aus den Gärten von Aleppo, wo die Einwohner noch immer lagern, datirtes Schreiben vom 2ten

Sept. berichtet, daß neuerdings einige Erschütterungen erfolgt waren, und daß bei Damaskus sich ein Vulkan geöffnet habe.

Briefe aus Ndra vom 27. September melden: Eine griechische Goelette habe die türkischen Geiseln von Napoli di Romania überbracht, ungeachtet ein französisches Geschmader, auf Befie des Kapudan Pascha, sie zu befreien versucht. Die Geiseln wurden aber mit Schonung behandelt, wiewohl die Capitulation von Napoli nicht gehalten worden ist. Ein Versuch der türkischen Flotte, die Insel Spezzia zu erobern, sey fehl geschlagen.

London, vom 2. November.

Dienstag Abend um 12 Uhr schlug Hunts Besprechungsstunde, und die Radikals in Ilchester feierten sie sogleich mit Freuden schüssen und Feuerwerk. Mittwoch Morgen um halb 9 Uhr verließ Hunt das Gefängnis und bestieg mit Sir C. Wolseley einen mit 4 Pferden bespannten offenen Wagen. In den verschiedenen Städten, durch welche er passirte, hielt er Reden an das Volk und verkündigte, daß er, ungeachtet der Einkerkierung in der Bastille (wie er das Ilchester-Gefängnis nannte), noch immer derselbe Mann sei, der sich durch nichts abhalten lassen würde, sich der Sache des Volks mit Leib und Seele anzunehmen. In Glastonbury empfing Hunt einen silbernen Flacon und silbernen Präsentiersteller von Bewohnern der Grafschaft Somerset, und so wie von Leeds, Manchester, Bolton ic. mehrere Adressen. In dem Wirthshause zu Ilchester, wo er mit einigen 70 Personen ein Frühstück einnahm, sagte er zu den Damen: Sie sind gebraumt, um den Löwen zu sehen, der so eben aus dem Käfig gelassen worden, der aber auch schon, wie immer, bereit ist, seine Feinde zu verschlingen. Um Unordnungen zu verbüten, hatte der Mayor von Glastonbury für diese Gelegenheit 80 Constables eingeschworen. Hunt beschloß daher auch eine obrigkeitliche Farce aufzuführen, und an diesem Tage seine grundherrlichen Rechte als Besitzer eines Herrschaftes zu üben. Hunt ist Besitzer des Manor and Lordship of Glastonbury, der vormals dem Kloster Glaston gehörte, und berechtigt, ein Court Leet zu halten, d. h. ein Gericht, welches sich jährlich versammeln und kleine Vergehen mit Geldstrafe belegen darf.) Hunt ernannte daher 2 Oberkonstables und 13 Zehntmänner, nahm sie in Eid und schärste ihnen ihre Pflicht ein, besonders Menschlichkeit. Er, der aus frischer Erfahrung wisse, was es mit der Gefangenschaft auf sich habe, könne sich in die Lage armer Gefangenen denken. Ich gebiere Euch daher im Namen und von wegen des Königs, dessen

Stelle ich hier verrete, Eure Gefangenen mit der größten Milde zu behandeln. Hintenach übertrug er mit Feierlichkeit dem Hrn. Northmore ein kleines Grundstück bei der Abree. Der Demokrat spielt also, so weit er es vermochte, den Lehns- und Gerichtsherrn; um es aber mit seinen Zuhörern nicht zu verderben, that er häufig Aussäße auf die Regierung. Bei der Wahlzeit berichtete er unter andern, daß die Untersuchung der Missbräuche, die in der Bastille zu Tschester statt gesunden, ihn wenigstens 300 Pf. St. gekostet. — Es ward eine Requisition an den Scherif von Sommerset verabredet, um Verstattung einer öffentlichen Versammlung der Einwohner dieser Grafschaft, in der Absicht, eine Petition an das Unterhaus wegen einer parlamentarischen Reform zu beschließen.

— 5. Nov. Am vorigen Dienstage versammelten sich gegen 200 Radikale unweit Carlisle, ihre Freude über Huns Befreiung zu bezeigen.

Die Dissentirenden, sagt das Durham Chronicle, mehren sich in allen Theilen des Landes außerordentlich. In New-Castle haben die ursprünglichen Methodisten (die sogenannten Ranters) ein Gotteshaus eröffnet. Eine schöne neue Jerusalemer Kirche wird gebaut; der Bau einer neuen schottischen Kirche ist unlängst vollendet worden und nahe dabei befindet sich die Braunschweiger neue Kapelle für die Westspanischen Methodisten etc.

Der Sprengel von Finchamstead hat den Plan angenommen, wonach jeder Pächter verbunden seyn soll, nach Maßgabe der Größe des Landes, was er inne hat, eine Anzahl von Arbeitern auf eine gewisse Zeit zu beschäftigen, statt den auf ihn fallenden Theil der Armentaxen zu zahlen.

Der nunmehr vollendete Caledonische Canal ist für den Handel von der äußersten Wichtigkeit, indem durch ihn eine Verbindung zwischen den östlichen und westlichen Gewässern bewirkt und die gefährliche Schiffahrt durch das Pentlander Gewässer oder den Canal vermieden wird.

Der Lord-Mayor von Dublin, Alderman Fleming hat durch eine Proclamation die Bekleidung des Standbildes König Wilhelms auf den 4ten und 5ten d. M. verboten. Die Gewohnheit dieses Bekleidens diente nur noch dazu, den Parteibau der Orange Männer gegen die Katholiken zu nähren, wenn gleich König Wilhelm niemals mit einer kirchlichen Partei als solcher zu thun batte; denn er befehlerte die Irlander nicht als Papisten, sondern als Jacobiten (Anhänger des Prätendenten Jacob, worunter sich auch Mitglieder der Englischen Kirche befanden). Das gegenwärtige Verbot können wir als den Umsturz ei-

nes schrecklichen, aus schlechter Politik und schlechten Sitten zusammengesetzten Systemes ansehen.

Nach einem eigenhändigen Schreiben des Herzogs von Wellington ist derselbe jetzt in so vollem Wohle seyn, als jemals früher.

Die plötzliche Ankunft eines persischen Gesandten und die fast eben so plötzliche Rückkehr unsers persischen Geschäftsträgers giebt zu vielen politischen Vermuthungen Anlaß.

Die Kosten des Gastmählens, welches der neue Lord-Mayor am 9. Nov. giebt, werden, im Fall nämlich der König denselben besuchen sollte, auf 12,000 Pf. Sterl. angegeben. — Durch den Tod der Madame Garrick fällt dem britischen Museum Garricks kostbare Bibliothek anheim.

Riga, den 3. Oktober.

Im Laufe des verwichenen Septembers sind hier 75 Kaufahrt-Schiffe angelommen, und 74 von hier abgegangen. Zusammen sind seit Eröffnung der diesjährigen Navigation bis zum 30. Sept. hier 636 Kaufahrt-Schiffe angelommen, und 581 von hier abgegangen.

Petersburg, den 25. Okt.

Am 26. Sept. wurde der Krönungstag Sr. Majestät des Kaisers zu Nicolajew am schwarzen Meere durch Bälle, Feuerwerke &c. auf das festlichste begangen.

In mehreren Gegenden am schwarzen Meere haben in diesem Jahre die Fruchtbäume zweimal geblüht; dabei sind diese Gegenden von heftigen Gewittern verschont geblieben, die das nördliche Russland so schwer heimgesucht haben. Die Gründte war daher in den Provinzen am schwarzen Meere eine der sogenreichsten, deren man sich erinnern kann.

Zu Riga sind im Monat August für 1 Mill. 36 030 Rubel Waaren eingeführt, und für 2 Mill. 446 003 Rubel ausgeführt worden. In Archangel betrug die Einfüre 41.036 Rubel, die Ausföhr aber 898.588 Rubel.

Türkische Grenze, den 24. Oktober.

Nachrichten aus Bucharest zufolge, erwartet man dort täglich die öffentliche Verlesung der grossherrlichen Fermane wegen Ablieferung des Goldes und Silbers, und Herabsetzung der Münzen. Man hörte, es sollte ein förmliches Papiergeleld vom Divan Effendi creirt werden. Dieses wäre ein abermaliger Beweis, daß die beiden Fürstenthümer ganz als türkische Provinzen behandelt werden.

Chursid Pascha war, nach Berichten aus Saloni, in Ternowo, und ein Theil seines Gefolges nach Bitoglia aufgebrochen. (Er soll Larissa freiwillig geräumt haben.) Allgemein hiess es, er habe

den Griechen einen Waffenstillstand anbieten lassen. Odysseus stand in Zeitung, Fürst Mauro-Cordato, mit Normann und Bozzaris, bei den Fünfbrunnen in Albanien. Die Sulioen haben 7000 treibare Männer gestellt, sobald Mauro-Cordato mit seinem Corps zur Hilfe heranrückte. Es ist übrigens merkwürdig, daß diese Berichte von der Einnahme der zerstörten Stadt Suli nichts erwähnen, nachdem Triester Briefe und öffentliche Blätter deren Uebergabe schon längst verkündet haben. Vermuthlich betrachtete man den Fall dieses Schlosses in jener Gegend als verhältnismäßig unbedeutend, da darunter keineswegs eine Capitulation der Sulioen zu verstehen ist.

Vermischte Nachrichten.

Waterländische Industrie. Nichts kann erfreulicher seyn, als die sich immer mehr und mehr erhebende Fabrik-Industrie in Deutschland zu sehen, und das Streben zu beobachten, welches sich überall blicken läßt, in den Kunst-Erzeugnissen jeder Art, den Nachbar-Staaten und selbst dem beneideten England nicht nachzustehen. — In dieser letzten Beziehung verdient besondere Aufmerksamkeit, die zu Wetter unweit Hagen, durch Hrn. Kamp, Schwager und Associe des Hrn. Jakob Aders in Elberfeld, in Gemeinschaft mit einem Hrn. Harkort gegründete fabrikmäßige Anfertigung des großen Hebels aller Fabriken, nämlich der Dampfmaschinen. — Lange Zeit glaubte man, diese nur aus England in der gehörigen Vollkommenheit beziehen zu können, und lange Zeit war es so; um desto erfreulicher ist es, daß zwei unserer Landsleute den Muth gehabt haben, auch diese schwerste Aufgabe zu lösen und die Anfertigung des primum mobile der Fabrik-Industrie, ohne dessen allgemeinere Einführung und Benutzung an keine siegreiche Concurrenz mit England zu denken ist, ins Waterland zu verpflanzen, und die Anwendung desselben folcher Gestalt zu erleichtern. — Die Fortschritte, welche England in seiner Fabrikation seit Einführung der Dampfmaschine gemacht hat, sind bewundernswürdig und ungeheuer, aber begreiflich; denn bekanntlich hindert nichts die Einführung von Fabrik-Anstalten in den ödesten, und mithin gerade dafür passendsten Gegenden so sehr, als der Mangel an einer für die Bewegung nötigen Kraft, die man früher nur in einem hinlänglichen Fall von Wasser finden zu können glaubte. — Dadurch, daß diese Kraft mittelst Dampfmaschinen überall hinverpflanzt werden kann, und an kein Lokal gebunden ist, verbreitet sich die Möglichkeit der Fabrik-Anlagen über das ganze Land, wie dies denn auch in England der Fall gewesen ist, und zur Hebung des Werths der

Grundstücke im Innern des Landes bedeutend beigebracht hat. — Für die Fabrikation selbst ist die Kraft der Dampfmaschine der des Wassers auch noch um deswillen vorzuziehen, weil sie an keine Jahreszeit gebunden ist, weder durch Dürre noch durch Frost unterbrochen wird, und mithin eine weit richtigere, gleichmäßige Berechnung zulässig macht. — Kurz, nur wenn die Dampfmaschine der Hebel der zur Fabrikation nötigen Kraft und Bewegung ist, wird diese auf den Grad der Vollkommenheit Anspruch machen können, der heut zu Tage nötig ist, um mit den Nachbarstaaten zu concurriren. Und zur allgemeinen Verbreitung dieser nötwendig gewordenen Maschinerie, ist in Deutschland die oben erwähnte der Herren Kamp und Harkort in Wetter bei Hagen eine der vollkommensten. Die Maschinen, welche sie liefert, gehören zu den zweckmäßigsten, und können den besten Englischen zur Seite gesetzt werden, sind aber doch weit wohlfeiler, als jene. Auch mehrt sich der Absatz derselben fortwährend; die Anstalt hat nun Aufträge auf mehrere neue Maschinen, sowohl für die hiesigen Gegenden, als auch für Sachsen. Eben ist man mit Anfertigung einer über 20 Pferde Kraft großen Dampfmaschine für Essen beschäftigt. — Diese Fabrikanstalt beschränkt sich indessen nicht allein auf Dampfmaschinen, sondern fertigt auch sehr empfehlungswerthe Heiz-Apparate, hidraulische Pressen u. s. w.

Anklang.

Willst das Gute du verbreiten,
Hab're nicht um Kleinigkeiten;
Worte drehen, Worte spalten,
Überlaß' der Krämerzunft,
Die im Leben nicht Vernunft,
Vortheil nur für Zweck will halten.

Suche dir zum Lohne
Freude mehr als Glanz;
Schwer ist ja die Krone,
Leicht der Blumenkranz.

Nicht fragen soll, wer Gutes schafft:
Wird's meinem Eifer glücken?
Denn glaubet mir, des Guten Kraft
Wird Niemand unterdrücken.

Der Schwache giebt den Schmerz;
Sich selber zum Begleiter;
Schaff' dir ein männlich Herz,
So bist du immer heiter.

Beylag

Beylage zum 93ten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Donnerstag den 21sten November 1822.

Bekanntmachung

Schiffahrts-Angaben, betreffend.
Es ist von einer künstlich auf der Insel Tarifa an der Straße von Gibraltar neu errichteten Seeleuchte höheren Orts, die nächsthende Beschreibung mitgetheilt worden, welche mir hierdurch zur Kenntnis des Handels- und Schiffahrtstreibenden Publikums bringen.

Beschreibung eines neuen Leuchtthurms auf der Insel Tarifa

Gedachtes Licht, welches Ein Hundert Sechs und Dreißig Sekunden Zeit erfordert, um einen ganzen Kreis zu umschreiben, ist zu Anfang klar und hell, und von ihm gehen verschiedene Blitze (Crayos) aus, welche 48 Sekunden lang stufenweise zunehmen. Kurz darauf gewinnt das Licht an Körper und Größe, und während dasselbe seinen ganzen Umfang erreicht hat, gehen abermals von demselben, vier, in dem Zwischenraum von 12 Sekunden auf einander folgende Lichter aus. Hierauf nimmt das Licht in derselben Art und nach derselben Zeitemaße ab, wie solches vom Anfang an, genommen hatte, bis dasselbe ganz verschwindet und eine Finsterniß eintritt, welche eine halbe Minute oder 30 Sekunden währt, so daß das Licht (Luz) des vorbesagten Leuchtthurmes (canal) 106 Sekunden lang, als der ganzen Dauer der Zeit seiner Zunahme und Abnahme sichtbar ist, und die Verfinsterniß nicht mehr als 30 Sekunden in sich begreift.

Danzig, den 9ten November 1822.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Dünchen oder Böhmen und 24 Schöpfen-Stücken für den Preuß. Thaler statt Courant anzuwenden, indem bemerkt wird, daß außerdem diese alten Scheide-Münzsorten bei den Königl. Kassen auch gegen Courant eingewechselt werden können. Es wird jedoch diese Bestimmung nur noch einige Zeit bestehen finden, nachdem aber die Annahme dieser Münzen bei den Kassen aufgehoben werden.

Hierauf haben sich zugleich die von uns ressortirenden Königl. Kassen zu richten.

Danzig, den 30. Oktober 1822.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

PUBLICANDA.

Gemäß dem althier aufhängenden Subhastations-Patent, soll das dem Reischläger Johann Rothstockischen Eheleuten gehörige sub Litt. A. XI. 12, hieselbst auf dem heiligen Leichnamsdamm gelegene wüste Grundstück, zu welchem auch eine Reischlagsgebude radicirt, und welches Erstere auf 18 Rhl. und Lehlere auf 103 Rtl. 28 Sgr. 9 pf. gerichtlich abgeschäfft worden, öffentlich verkauft werden. Der Auctiations-Termin hiezu ist auf den 8ten Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrat Skopink anberaumt, und werden die bestg. und zählungsfähigen Kaufsüchtigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Weitsichtender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Zugleich wird der Ober-Schulze Bessau, dessen Wohnort unbekannt, für welchen auf Grund des Schulddokuments vom 2ten März 1794 und der Cession vom 25. März 1803. die Summe von 433 Rhl. 30 gr. so wie der Accise-Inspector Zander, für welchem ex decreto vom 13. Septb. 1803. 200 Rhl. eingetragen stehen, oder deren Erben, unter der Verwarnung hierdurch vor, daß bei ihrem Ausbleiben nicht nur dem Weitsichtenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der vorstehenden Posten ohne vorher gegangener Production der

Die Einziehung der alten Scheidemünze betreffend.

Die, im §. 12. des Gesetzes über die Münz-Berfassung in den Preussischen Staaten vom 30. September v. J. ertheilte Zusicherung, daß die alte Scheidemünze, so viel davon noch im Umlande sich befindet, eingezogen, affiniert und in Courant umgeprägt werden solle, wird der Allerhöchsten Cobrainschen Ordre vom 25. July d. J. zufolge, nunmehr vorbereitend zur Ausführung gebracht.

Das Publikum wird dahero aufgefordert, diese Münzen zu Zahlungen an die Königlichen Kassen in dem Verhältnisse von 42 Groschen-Stücken, 52

Schuldinstrumente verfügt werden wird. Die Sache des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 27ten Septbr. 1822
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Verlassenschaft des Peter Giehberg gehörigen sub Litt. D. IX. 10. in Jungfer gelegenen, und mit Einschluß der sub Litt. D. III. c. b. auf der Zeierschen Wussem Kampen und sub Litt. D. VIII. a. I. auf Reitelaer Weide belegenen Pertinenzstücke auf 7648 Rilr. 22 gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks, für welches in dem am 8ten Oktbr. v. J. angekündigten Termine 4666 Rilr. 60 gr. geboten worden, ist ein neuer Licitations-Terminal auf den 11ten Februar künftigen Jahres Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Franz anberaumt, und werden die Besitz- und Zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß denselben, der im leztern Meißtender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Sache des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden. Elbing, den 20ten September 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte offizierten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf des zur Gottfried Marquardtschen Nachlaßmasse gehörigen, zu Briandsvorst belegenen, aus einer Huse kultmisch an Land bestehenden Hochzinsgut nebst Zubehörungen, welches auf 673 Rilr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, verfügt und sind die Licitations-Termine auf den 14ten Dezember 1822, den 15ten Januar 1823, den 15ten Februar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr in unserm Instructions-Zimmer präfigirt. Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten peremtorischen Termine nach erfolgter Einwilligung der Gottfried Marquardtschen Erben des unschöbaren Zuschlags gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. Die Sache des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

— Zugleich machen wir den etwanigen unbekannten Nea-Prätendenten hierdurch bekannt, daß sie zur Erhaltung ihrer etwanigen Gerechtsame, so bis zum letzten Licitations-Terminal zu melden und ihre Ansprüche uns anzulegen haben, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Recht-Ansprüchen auf das gedachte Grundstück werden präklidirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. — Die Sache des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pr. Holland, den 13ten Sepbr. 1822.

Königl. Preuß. Domänen-Justiz-Amt.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte offizierten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf des den Heinrich und Anna Louise Dörlschen Eheleuten zugehörigen, in Nopendorff, Domänen-Amts Preuß. Holland belegenen kultmischen Kreuges von einer Huse kultmisch, welcher nebst sämmlichen Zubehörungen auf 3179 Rilr. 29 Sgr. 5 pf. gerichtlich gewürdigter worden, verfügt und die Licitations-Termine auf: den 7ten September 1822, den 9ten November 1822, den 10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Instructions-Zimmer präfigirt. Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten peremtorischen Termine nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der Schuldner und des Curator Massae im Dörlschen Concurre des unschöbaren Zuschages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. Die Sache des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Preuß. Holland, den 10ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Domänen-Justiz-Amt.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte offizierten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf des den Heinrich und Anna Louise Dörlschen Eheleuten zugehörigen, in Nopendorff, Domänen-Amts Preuß. Holland belegenen kultmischen Gutes von vier Husen kultmisch welches nebst sämmlichen Zubehörungen auf 5733 Rilr. 10 Sgr. 2 pf. gerichtlich gewürdigter worden, verfügt, und sind die Licitations-Termine auf: den 7ten September 1822, den 9ten November 1822, den 10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Instructions-Zimmer präfigirt.

girt. Besitz, und zahlungsfähige Kaufstücke werden aufgefordert, zu erscheinen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten peremtorischen Termine nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der Schultner und des Curator Massas im Dräischen Concurse des unschöpfbaren Zuschlages gewährtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Preuß. Holland, den 10ten Juny 1822.

Königl. Preuß. Domänen, Justiz, Amt.

Nach der Bestimmung Einer Königl. Höchstverordneten Regierung in Danzig soll der Getränke-Verlag der 4 Krug- und Schwankstellen zu Hoselau, Hütte, Gondrawalde und Maybaum vormaligen Amis Sollkemit, da die von den betreffenden Käufern für ihre Zwangs-Befreiung ebenso wegen der Zeitpacht bis jetzt gemachten Offerten gar zu unbedeutend sind, nochmals zu einer 3rd bis 6jährigen Zeitverpachtung öffentlich licitirt werden. Der Termin dazu wird hiermit auf den 23sten November c. als Sonnabend Vormittags um 10 Uhr auf der hiesigen Königl. Intendantur angezeigt. Diejenigen Inhaber von benachbarten Bierbrauerien, welche hierauf einzutreten wollen, werden daher eingeladen, ihre diesfälligen Offerten in dem obigen Termine alshier zu verlautbaren, auch können sie sich noch vorher von dem Umfange des bisherigen Getränke-Debitus auf diesen 4 Krugstellen in der hiesigen Registratur nähere Kenntniß verschaffen. — Intendantur Elbing, den 8ten November 1822.

In Folge des Beschlusses der Stadtverordneten, Versammlung soll die kleine oder Marktwaage auf drei Jahre vom 1. Januar a. f. ab, jedoch nur als Waage vermietet werden. Terminus hiezu ist auf den 12ten Dezember c. Vormittag um 11 Uhr zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath van Roy an, welches wir dem Publiko mit dem Vermerken eröffnen, daß die Nachbedingungen vor dem Termin in unserer Registratur einzusehen sind und bei annehmlicher Offerte der Zuschlag erfolgen soll. Elbing, den 10ten Novbr. 1822.

Der Magistrat.

Diejenigen der resp. Bürger und Grundstücksbesitzer, welche die Versicherungs-Summen der bei der hiesigen Feuer-Societät versicherten Grundstücke zu erhöhen oder zu verringern wünschen, werden

hiedurch aufgefordert, ihre diesfälligen Anträge bis zum 20. Dezbr. d. J. bei uns einzureichen, da auf spätere Gesuche keine Rücksicht genommen, und das Catastrum nicht länger offen gehalten werden kann.

Elbing, den 19ten Novbr. 1822.

Der Magistrat.

In der hiesigen Stadt und auf den Vorstädten mangelt es noch an hinreichenden Elementarschulen für Knaben und Mädchen, weil die Zahl der schulpflichtigen Kinder sich seit einigen Jahren bedeutend hieselbst vermehrt hat. Es werden daher alle Diesenigen, welche Privat-Elementarschulen für Knaben oder Mädchen für eigene Rechnung am hiesigen Orte anzulegen wünschen, und die erforderliche Qualification dazu nachweisen können, oder sich der in dem Westpreuß. Amtsblatte des 1812. pag. 293. § 2. vorgeschriebenen Prüfung unterwerfen wollen, hiedurch aufgefordert, sich bis zum 14ten Dezember c. bei uns zu melden, damit sodann der erforderliche Antrag bei der Königl. Hochöbl. Regierung gemacht und die Concession zur Anlegung solcher Privatschulen nachgesucht werden kann; wobei wir bemerken, daß bei der großen Menge schulpflichtiger Kinder, für die es an Schulen fehlt, noch mehrere Privatunternehmer ihr hinreichendes Auskommen finden werden.

Elbing, den 6ten November 1822.

Die Städtische Schul-Deputation.

Mittwoch den 27sten November c. Vormittag um 10 Uhr, sollen mit Genehmigung des Königlichen Stadgerichts, im Dambiger Walde, circa 40 Stück Eichen und Fichten, Stämme, imgleichen 40 Stück trockenes eltern Klovenholz gegen baare Bezahlung in Preuß. Courants im Wege einer freiwilligen öffentlichen Auction, durch den Unterzeichneten verkauft werden. Kaufstücke werden ersucht, sich an dem bestimmten Tage an dem Dambiger Krug gesäßtigst einzufinden. Stachorowsky, B. C.

Wiederholentlich aufgefordert, auch im künftigen Jahre, meinen Journal Lesezirkel, der sich bis jetzt, schon seit mehreren Jahren, einer geneigten Aufnahme allgemein zu erfreuet hatte, fortzusetzen, ersuche ich einen jeden, dem der sarnere Beitritt vom 1sten Januar 1823 wieder wünschenswerth ist, und der bis jetzt, den, in dieser Büchscht, circulirenden Subscriptions-Zettel noch nicht unterzeichnet hat, sich gefälligst recht bald bei mir melden zu wollen, damit ich gleichzeitig, bald in dem Stand

gesetzt werde, die Zahl der Zeitschriften nach der, der resp. Herrn Theilnehmer bestimmen zu können, und auch, um die weiter herkommenden Sachen zeitig genug bestellen zu können. — Ich füge noch die Bemerkung hinzu, daß auch se:ner, wie bisher, die Journale jeden Mittwoch und Sonnabend gewechselt werden, und daß der vierteljährige Beitrag, welcher pränumerando gezahlt wird, wie gewöhnlich, 2 Rthlr. beträgt.

Niepe,
Königl. Post-Secrétaire.

Die von dem Königl. Zeitungs Comtoir zu Berlin, hiesigem Postamte, zum Debit, in Commission gegebenen histor. genealog. Kalender, wie auch verschiedene Taschenbücher auf das Jahr 1823 sind zu haben bei dem Königl. Post-Secrétaire Niepe.

Montag den 25ten Novbr. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn, bei Johann Giese, Witwe.

Montag den 25. Novbr. c. frisches Bier in Tonnen bei Geris.

Donnerstag den 28sten Novbr. frisches Bier in Tonnen bei Speichert.

Schöner alter Mesh und raffinirtes Nüß-Del ist billig zu haben bei Mierau am Königsberger Thor.

Frische Limburger Käse a 45 gr. Pr. Courte. per Stück sind in der Fleischerstraße Nr. 99. zu haben.

Wein auf dem inneren Vorberg belegenes möhiges Wohnhaus Nr. 956., worin früher eine Gewürzhändlung und Branntweinschank betrieben wurde, bin ich willens zu verkaufen; es befinden sich in demselben 6 Stuben, Küche, gewölbter Keller &c. und es können zwei Drittel des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Die nähere Bedingungen sind bei mir zu erfahren.

Jacob v. Riesen.

Wer Briefe, Rechnungen, Berechnungen und Bücher, es betreffe jeden Gegenstand als es wolle, schreiben und anfertigen lassen, auch andere Sachen als Noten &c. abschreiben lassen will, erfährt den Arbeiter im Hause des Tischlermeister Weber auf der Lastadie.

Bei meiner Zurückreise nach Königsberg empfiehle ich mich Einem gebräten Publiko, und bitte diesejenigen, die in der Folge etwas von optischen und meteorologischen Sachen bedürfen, sich gefälligst an

mich zu wenden, wo ich dann bei genauer Aufgabe die promptste Besorgung verspreche. Eben so übernehme ich schadhafe Instrumente zu repariren. — Bei dem Bedarf einer Brille ist es hauptsächlich wichtig, die Schwäche des Auges zu beschreiben, oder wer schon dergleichen gebraucht hat, mir eine derselben mit dem Bemerk: in wie fern sie dem Auge nicht mehr paßt, einzuschicken.

Goldschmidt, Optikus,
in Königsberg in der Junkerstraße
Nro. 3.

Ich habe für 5½ Rtlr. monathlich Reitpferde in Fütterung und Versiegung angenommen, und da ich noch für 3 Pferde Raum habe, so bitte ich die resp. Herren, die sich Reitpferde halten, mich damit zu beeilen, zugleich wenn sie auch Schlitzen haben, sind solche auch dabei beizutragen. Das Nähere ist zu erfahren in der Blauen Hand am Wasser Nr. 552.

J. Pennet.

Wer einen Speicher, der dicht ist, zu Getreideschüttung zu vermieten hat, beliebt sich zu melden bei

Wimanowski.

Da ich willens bin, täglich von vier bis sechs Uhr Nachmittags in einer Classe bei mir Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen, und zwar drei Tage der Woche für Mädchen und drei Tage für Knaben, so bitte die resp. Eltern ich ergebenst; mich mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, und die näheren Bedingungen mit mir gefälligst zu verabreden. Mein Bestreben soll stets dahin gerichtet seyn, die allgemeine Zufriedenheit zu erhalten.

de Bée,

Lehrer der französischen, englischen und holländischen Sprache, wohnhaft in der Brückstrasse bei Herrn Kaufmann Bröske, Nr. 494.

Der Preiszirkel der Journale wird auch im fünfzigsten Jahr von mir fortgesetzt. Man kann zu jeder Zeit eintreten. Der monatliche Beitrag ist 45 gr. Courte. Das Verzeichniß der Journale, die gelesen werden, ist bei mir unentgeltlich zu haben.

Fuchs.

Ein großer schwarzer Habsund, mit weißen Füßen und weißer Brust, mit einem messingen Halsbande: J. F. du Bois, Wittenfelde gezeichnet, hat sich seit einigen Tagen verloren; wer den Hund in der Buchhandlung abliest, erhält eine angemessene Belohnung.